

Konzeption der Krippe der Kindertagesstätte
der evangelisch – lutherischen
Kirchengemeinde Erlöserkirche
Fürth-Dambach



1. Vorwort/Bezug zum Leitbild

Liebe Eltern, liebe Interessenten an unserer Krippengruppe „Bären“!

In Ihren Händen halten Sie die Konzeption unserer Kinderkrippe. Wir möchten Ihnen unsere Einrichtung und unser pädagogisches Konzept vorstellen. So sollen Sie einen Einblick in unsere Arbeit erhalten und damit auch das Vertrauen bekommen, dass Ihr Kind in unserer Krippe gut begleitet und gefördert wird. Solch eine Konzeption ist dabei keine starre Vorgabe, sondern wird auch weiterentwickelt, um eine bestmögliche Förderung der Kinder zu ermöglichen.

2. Leitlinien unserer Arbeit

Leitlinie 1: Wir sehen die Kinder ganzheitlich als Menschen mit Geist, Seele und Körper und fördern sie auf all diesen Ebenen.

Wir begleiten und unterstützen Kinder in ihrer Entwicklung, damit sie zu selbständigen und gefestigten Individuen heranwachsen.

Folgende Punkte liegen uns am Herzen:

- ☞ Ein achtsamer Umgang mit den Kindern
- ☞ Ein strukturierter Tagesablauf
- ☞ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- ☞ Demokratisches Leben und Lernen mit anderen Kindern
- ☞ Gesundheitserziehung und Sauberkeitserziehung
- ☞ Musik- und Bewegungserziehung
- ☞ Neugier an der Umwelt, Natur- und Sachbegegnungen fördern
- ☞ Entdeckung der Welt mit allen Sinnen
- ☞ Unterstützung der Eltern in Erziehungs- und Gesundheitsfragen

Leitlinie 2: Wir sind ein Teil der Erlöserkirche

Die Kinderkrippe versteht sich als Teil der Erlöserkirche, das wird am Namen der Kinderkrippe deutlich. Durch verschiedene Formen der Vernetzung wird dies gelebt.

Gemeinsames Feiern von Gottesdiensten:

Wir feiern bereits mit den jüngsten Kindern in der Kita Gottesdienste.

Begegnung mit dem Pfarrer/der Pfarrerin:

Monatlich gibt es Andachten für die Gruppen durch den Pfarrer/die Pfarrerin der Kirchengemeinde.

3. Rechtliche Grundlage

Der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan“, das BayKibig (Bayerisches Kinderbildungsgesetz) und das Kinder- und Jugendgesetz sind unsere rechtliche Grundlage.

Wir arbeiten an dem von uns entwickelten und stets aktualisierten Kinderschutzkonzept.

4. Pädagogische Grundlagen

4.1. Unser Bild vom Kind

Die Kinder sind das Wichtigste in unserer Arbeit. Wir bringen ihnen Respekt, Wertschätzung und Ehrfurcht entgegen. Dies ist eine pädagogische Grundhaltung zum Kind.

Der Mensch kommt als „kompetenter“ Säugling auf die Welt. Das bedeutet, dass der Säugling schon viel an Ressourcen (Gaben und Fähigkeiten) mitbringt. Er ist kein Gefäß, das gefüllt werden muss. Genauso sieht es die Kinderärztin und Kleinkindpädagogin Emmi Pikler, an der sich unsere Arbeit orientiert.

Die Ressourcen und Kompetenzen, die jedes Kind mitbringt, sind der innere Bauplan des Kindes. Jedem Kind soll dabei seine eigene Entwicklungszeit gegeben werden.

4.2. Sichere Bindung durch begleitete Eingewöhnung

Um einen guten Start in die Krippe zu ermöglichen, auch durch die Erkenntnisse der neuesten Bindungsforschung, ist es uns wichtig, die Kinder besonders sanft und behutsam einzugewöhnen.

Je behutsamer die Eingewöhnung läuft, desto gefestigter sind die Kinder und können sich so im Krippenalltag sicher entfalten.

In der Zeit der Eingewöhnung lernen Kinder, uns, das pädagogische Personal und die anderen Kinder kennen. Oberstes Ziel der Eingewöhnung ist es, dass das Kind eine verlässliche Bindungsbeziehung zu seiner neuen Bezugsperson aufbaut.

Die Eltern sind dabei ein wichtiger Baustein. Je mehr Sicherheit die Eltern vermitteln, damit sich das Kind an die neuen Personen gewöhnt, desto leichter kann sich das Kind an die neue Umgebung gewöhnen. Im Rahmen der Eingewöhnung können die Eltern ein Vertrauensverhältnis zu uns aufbauen. Dies gibt ihnen die Sicherheit, dass ihr Kind in der Krippe gut aufgehoben ist.

Wir arbeiten nach dem Berliner Modell nach Infans. Dieses Modell wird bundesweit mit viel Erfolg praktiziert.

In der Regel dauert die Eingewöhnung 4-6 Wochen. Da jedes Kind anders ist, kann dies manchmal deutlich länger sein oder aber in seltenen Fällen etwas kürzer. Um eine behutsame Eingewöhnung zu garantieren, sollten sie liebe Eltern mindestens 4 Wochen einplanen. Dadurch wird unnötiger Stress und Termindruck vermieden, der sich sonst auf die Kinder überträgt und dann das Eingewöhnen unnötig erschwert.



Eingewöhnung – Was nun?

Liebe Eltern,

wir haben für Sie die wichtigsten Punkte der Eingewöhnung zusammen gefasst. Durch folgende Punkte, können Sie die Eingewöhnung mit uns zusammen positiv gestalten:

- Kommen Sie pünktlich und regelmäßig
 - Die ersten Tage sammelt Ihr Kind sehr viele Eindrücke und die Zeit von ca. 45 Minuten genügt um in Ruhe bei uns anzukommen.
- Sie sind der wichtige „Anker“ Ihres Kindes
 - Sie bleiben im Gruppenraum. Sie übernehmen alle sensiblen Aufgaben wie Essen und Wickeln. Wir besprechen mit Ihnen, individuell den Zeitpunkt und die Dauer der ersten Trennung! Die Trennung findet immer als „Abschluss“ statt. Das bedeutet, dass Sie danach direkt mit Ihrem Kind nach Hause gehen.
- Ruhig und zuversichtlich!
 - Nur wenn Sie Ihrem Kind zeigen, dass „es gut ist“, dass es bei uns ist und auch Sie sich wohlfühlen, wird Ihr Kind gelassen und entspannt ankommen. Verhalten Sie sich die meiste Zeit zurückhaltend und geben Sie Ihrem Kind die Zeit den neuen Raum zu erkunden. Somit bekommt es die Chance, selbst aktiv zu werden.
 - Sie müssen es Ihrem Kind zu trauen, in der Krippe zu bleiben, nur so bekommt das Kind ein sicheres Gefühl und kann es sich selbst zutrauen.
 - Verabschieden Sie sich bei jeder Trennung. Ihr Kind braucht einen deutlichen Abschied um Sie nicht direkt danach zu suchen.
- Bleiben Sie immer erreichbar!
 - Während der ersten Trennungen bleiben Sie bitte immer im Haus, damit wir Sie jeder Zeit holen können. Ihr Kind signalisiert uns, wie lange es sich schon sicher bei uns ohne Sie fühlt. Bitte geben Sie uns und Ihrem Kind die Zeit, eine Vertrauensbasis aufzubauen!
- Offenheit
 - Bitte kommunizieren Sie mit uns, wie es Ihrem Kind geht und was es braucht! Hat es schlecht geschlafen, bekommt Zähne, noch nichts gegessen oder bis gerade noch geschlafen... sind für uns wichtige Informationen zur Gestaltung des Eingewöhnungstages!

Haben die ersten Trennungen gut funktioniert, werden sich die Zeiten der Eingewöhnung in ca. 15 Minuten Schritte erweitern.

Weitere Schritte der Eingewöhnung werden von nun an ganz individuell auf IHR Kind abgestimmt:

- Tageszeit, Dauer und Anwesenheit werden vereinbart
- Behutsame Übernahme der sensiblen Aufgaben durch uns

4.3. Achtsame Pflege im Krippenalltag

In der Krippe hat die Pflege der Kinder einen großen Stellenwert. Der Tagesablauf wird in wesentlichen Punkten durch die Pflege bestimmt. Den Pflegesituationen (Wickeln, Anziehen, Umziehen und Füttern) schenken wir besondere Aufmerksamkeit, denn hier erlebt Ihr Kind mehrmals täglich einen intensiven, körperlichen Kontakt. Gerade das Wickeln erfordert eine große Achtsamkeit.

Durch eine ungeteilte Aufmerksamkeit, die Ihr Kind beim Wickeln und Füttern erfährt, entsteht eine Vertrauensbasis, in der sich das Kind wohlfühlt. Dies wird vertieft, indem wir die Handlungen sprachlich begleiten und die Reaktionen des Kindes in Worte fassen.

Auch bei den Berührungen ist eine große Achtsamkeit geboten. Die Berührungen sollten sanft ausgeführt werden, nicht schnell und hektisch. Ihr Kind wird dann gut mitmachen. Dabei entsteht eine Basis zwischen uns und Kind, die sich auch positiv auf andere Bereiche auswirkt.

Wir üben keinen Druck beim Sauberwerden aus, um Ihr Kind von der Windel zu entwöhnen. Beim Trockenwerden warten wir ab, was für Signale vom Kind kommen, und diese werden dann dementsprechend aufgegriffen.

Auch beim Essen lassen wir eine große Achtsamkeit walten. Wir bieten Ihrem Kind eine angenehme Atmosphäre und Struktur, damit es sich wohlfühlt. Das Wichtigste ist, ihnen ausreichend Zeit zu geben, damit sie in ihrem jeweiligen Tempo essen können und entsprechende Erfahrungen machen können.

4.4. Freie Bewegungsentfaltung

Nach Emmi Pikler hat jedes Kind seine eigene Persönlichkeit und sein eigenes Entwicklungs- und Lerntempo. Das Kind entwickelt alle motorischen Fähigkeiten, wenn es ein dementsprechendes Umfeld hat, in dem es sich in seinem Tempo und mit seinen Ressourcen entwickeln kann.

Dabei ist das selbstständige Experimentieren von großer Bedeutung, da der Lernwert größer ist, als bei vorgegebenen Lösungen. Die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen, ist uns ein großes Anliegen. Dadurch gewinnen sie an Selbstbewusstsein und stellen sich neuen Herausforderungen. Dies ist für die Weiterentwicklung ein wichtiger

Vorteil.

Da ihr Kinder sich frei bewegen kann, und dadurch dementsprechende Materialien ausprobieren kann, lernet es seine persönlichen Grenzen kennen und sammelt viele wertvolle Körpererfahrungen.

Wir schaffen entwicklungsangemessene Freiräume, in denen sich die Kinder selbstständig und angstfrei bewegen können. Ihr Kind kann so ein positives Körpergefühl entwickeln und sich frei entfalten.

Unser Krippenraum ist mit Einbauten der Firma Kameleon aus Hamburg ausgestattet. Durch die verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Materialien, die verwendet werden, ist es ihrem Kind möglich, unterschiedlichsten Körpererfahrungen zu machen. Die Kinder können je nach Entwicklungsstand durch die verschiedenen Oberflächen, z.B. „Teppich“ die

Welt „erfühlen“. Dies unterstützt die Körperwahrnehmung. Auch das Holz und die bunten Fenster laden ein, die Umgebung mit allen Sinnen zu entdecken.

Unser Außenbereich bietet Ihrem Kind verschiedene Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln. Sie können sich in den verschiedenen Grundbewegungsarten (z.B. krabbeln, laufen, hüpfen) erproben. Der großzügige Sandkasten bietet den Kindern auch die Gelegenheit, zu graben, zu buddeln und zu matschen.

Im Blick auf die Entwicklung der Kinder ist uns der Gedanke der Ganzheitlichkeit besonders wichtig. Ganzheitlichkeit bedeutet, lernen mit Kopf, Herz und Hand bzw. dem ganzen Körper.

4.5. Emotionales und soziales Lernen

Ihr Kind kann in der Krippe im Lernbereich „Soziale Kompetenz“ viele Erfahrungen sammeln. Es schließt erste Freundschaften und setzen sich mit anderen Kindern auseinander. Dabei kommt es manchmal zu Konflikten.

Der Lerneffekt hierbei ist, zu lernen in solchen Situationen angemessen zu handeln. Dafür benötigt wir, als pädagogisches Personal ein großes Gespür und ein gutes Beobachten bei diesen Sequenzen. Es geht es darum, wann wir eingreifen und wann nicht. Dies hängt von der

jeweiligen Situation ab und vom Alter der Kinder und ihren jeweiligen Erfahrungen mit diesen Situationen.

Es ist wichtig, den Kindern genügend Freispielzeit zu geben, damit sie sich in selbstgewählten und freien Spieleinheiten mit anderen Kindern im Bereich soziales Lernen ausprobieren können.

4.6. Entwicklung der kommunikativen Kompetenz

Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Krippenarbeit.

Sprache ist ein wichtiges Instrument, um sich in einer Gemeinschaft Gehör zu verschaffen und in den verschiedenen Bildungs- und Kompetenzbereichen Wissen und Erfahrungen zu sammeln. Sprache ist in der Krippe ein sehr wichtiges Medium, da die Kinder oft in der Krippe anfangen zu sprechen.

Auch ist es uns wichtig, Handlungen mit Sprache zu begleiten. Bei Pflegesituationen, im Morgenkreis mit Liedern, Fingerspielen und Reimen und mit Bilderbüchern. Diese sind auch im Freispiel zugänglich, um bei den Kindern das Interesse an Büchern und dem damit verbundenen Spracherwerb und das Erweitern des Wortschatzes zu ermöglichen.

Dabei ist es wichtig, dass wir als Pädagog*Innen Sprachvorbilder sind, um den Kindern Freude an der Sprache zu vermitteln und so die Sprachentwicklung zu unterstützen.

4.7. Werteerziehung

Jedes Kind ist ein Individuum und bringt seine eigene Persönlichkeit mit ein. Damit wir in einer Gemeinschaft gut zusammenleben können, brauchen wir spezielle Normen und Werte. Christliche Werte vermitteln wir anhand von Festen im Jahresablauf wie Ostern, Pfingsten, Erntedank, St. Martin, Advent, Weihnachten. Das Beten vor dem Essen gehört zu den Grundpfeilern der christlichen Wertevermittlung.

Auch wir als Pädagog*Innen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Wir sind Vorbilder und vermitteln den Kindern Werte, die sie prägen. Darum ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Kindern, im Team und mit anderen Lebewesen von großer Bedeutung.

4.8. Beobachtungen

Kinder zu beobachten und Lernprozesse zu dokumentieren, ist unsere Grundlage für die Arbeit

mit Kindern. So können wir, die Entwicklung entsprechend begleiten. Auch dienen die Beobachtungen als Grundlage für Elterngespräche.

Die Beobachtungen können mit dementsprechenden Entwicklungsbögen und durch unsere Aufzeichnungen stattfinden und dienen uns auch zum Austausch im Team, bei sogenannten „Fallbesprechungen“.

5. Struktur der Einrichtung

5.1 Äußere Struktur

5.1.1. Organisation

a) Kirchengemeinde Erlöserkirche Fürth-Dambach

Parkstraße 75; 90768 Fürth

Tel: 0911/720015; Fax: 0911/7873480

E-Mail: pfarramt.erloeser-fue@elkb.de

Geschäftsführung: Karin Niedermann

E-Mail: karin.niedermann@elkb.de

b) Einrichtung

Kindertagesstätte Erlöserkirche

Zirndorfer Str. 32; 90768 Fürth

Tel: 0911/729538; Fax:

E-Mail: kita.erloeserkirche.fue@elkb.de

Leitung: Lisa Zirngibl

c) Personal

Die Kinderkrippe ist Teil der Kindertagesstätte der Erlöserkirche mit 1 Krippengruppe und 2

Kindergartengruppen. Ausgestattet ist sie mit 1 Erzieher*In, 1 Kinderpfleger*In, 1 SpSPraktikant*

In.

5.1.2. Elternbeirat

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen der gesamten Elternschaft, dem pädagogischen Personal und dem Träger. Beim ersten gemeinsamen Elternabend werden mindestens 6 Personen als Elternvertretung gewählt (wobei aus jeder Gruppe mindestens 1 Person gewählt sein soll).

Die Elternbeiratsmitglieder sind im engen Dialog mit der Leitung, dem Träger und dem Team, wenn es um Veränderungen und Probleme in der Einrichtung geht. Des Weiteren geben sie Wünsche, Anregungen und Kritik der Eltern weiter. Durch ihre engagierte Mitarbeit tragen sie viel zum Gelingen von Gemeinschaftsaktionen und Festen bei und gestalten mit ihren Ideen das Leben in der Einrichtung aktiv mit.

5.1.3. Einbindung in die Kirchengemeinde

In unserer Krippe sind Familien aller Glaubensrichtungen und Konfessionen herzlich willkommen. Gleichzeitig wollen wir die Verbindung zwischen der Einrichtung und der Kirchengemeinde bewusst pflegen und gestalten:

! Einladung zu Angeboten für Kinder und Familien (in der Kirchengemeinde)

! Besuch der Erlöserkirche zu Erntedank

! Kontaktpersonen aus dem Kirchenvorstand durch den Kindergartenausschuss

5.1.4. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

Das Wohl des Kindes steht für uns (als Einrichtung) im Mittelpunkt. Um den Kindern den Wechsel in den Kindergarten zu erleichtern, finden schon im Vorfeld Begegnungen mit den Kindergartengruppen statt.

Wir haben durch regelmäßige Kontakte zur Frühförderung und zum Jugendamt Fürth eine feste Verbindung geschaffen, um sie liebe Eltern bei Fragen oder Sorgen fachlich zu begleiten und zu unterstützen.

Durch unsere jährlich wechselnden Praktikant*Innen haben wir uns zu den verschiedenen Fachakademien für Sozialpädagogik einen guten Kontakt aufbauen können.

5.1.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Einrichtung tritt mit einer eigenen Homepage auf und ist auch auf der Homepage der Kirchengemeinde vertreten.

5.2. Innere Struktur

5.2.1. Gruppe

Die Kinderkrippe besteht aus maximal 12 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Die Gruppe heißt „Bärengruppe“ und wird von 3 pädagogisch Mitarbeitenden betreut.

5.2.2. Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten:

Montag 7.00 -16.00

Dienstag 7.00- 16.00

Mittwoch 7.00- 16.00

Donnerstag 7.00 -16.00

Freitag 7.00- 14.30

Die Kernzeit beginnt ab 8.30 Uhr. In der Zeit zwischen 12.00 und 14.00 Uhr ist keine Abholung möglich, da die Kinder während dieser Phase ruhen. Auch wenn manche Kinder keine solange Schlaf- und Ruhephase brauchen ist, stört ein Abholen diese Phase.

5.2.3. Schließtage

Wir schließen ca. 30 Tage im Jahr. In der Regel ist unsere Einrichtung in den Ostern-, Pfingst- und in den Herbstferien geöffnet. In den Sommerferien schließt die Einrichtung für ca. 3 Wochen.

5.2.4. Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit zu vermitteln, ist der Tag klar strukturiert.

Montag-Donnerstag

7.00 – 8.30 Bringzeit

9.00 Morgenkreis

9.15 Frühstück

9.45 - 11.00 Freispielzeit mit gezielten Angeboten/ Garten

11.00 Mittagessen

ab 12.00 Mittagsruhe

bis 14.00 Aufstehen

ab 14.00 gleitende Abholzeit/ Vesper

ab 14.30 Freispielzeit mit den Kindern im Kindergarten

16.00 Ende

Freitags

ab 14.00 gleitende Abholzeit

14.30 Ende!

5.2.5. Spiel- und Lernräume

Gruppenraum

In unserem Gruppenraum haben wir viel Platz, um ausreichend Körpererfahrungen zu sammeln.

Die Einbauten in den Zimmern laden Ihr Kind auf verschiedenen Ebenen zur Bewegung ein, zum Bauen und Schauen. So besteht die Möglichkeit, sich vielfältig zu bewegen, um so ein sicheres Körpergefühl zu erlangen. Die Einbauten bieten Rückzugsorte für die Kinder. Vom Gruppenraum aus gelangt man direkt in den Garten.

Weitere Räume

Der Schlafräum ist mit einem Einbau versehen, welcher 10 Schlafplätze vorsieht. Die Kinder haben die Möglichkeit sich einen Schlafplatz auszuwählen, der ihrem Bedürfnis entspricht.

Manche möchten gerne alleine schlafen, andere brauchen jemanden in der Nähe. Kinder können auch eine kleine Höhle wählen. Je nach Alter, können die Kinder auch die obere Etage wählen. Daneben gibt es noch einige Einzelbetten.

Des Weiteren gehören ein Bad mit Wickelbereich und 2 Kindertoiletten sowie ein Garderobenbereich zur Gruppe.

Garten

Der Garten ist direkt vom Gruppenraum erreichbar.

Das Highlight ist ein großer Sandkasten, der zum Bauen und zum Matschen einlädt.

Außerdem haben Kinder die Möglichkeit, sich in verschiedene Ecken zurückzuziehen, um Ruhe zu erfahren und ungestört spielen zu können. Auf der gepflasterten Terrasse und um die Terrasse herum lässt es sich gut mit Fahrzeugen fahren.

5.2.6. Anmeldung und Aufnahme

Die Anmeldung erfolgt über das Internetportal „Little Bird“.

5.2.7. Kooperation mit Eltern

Elternarbeit wird bei uns großgeschrieben, denn nur wenn sie als Eltern ihr Kind mit einem guten Gefühl abgeben, kann Ihr Kind bei uns ankommen. Deswegen ist uns die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sehr wichtig.

Zur Erziehung eines Kindes gehören alle Beteiligten, die in den Prozess mit einbezogen sind.

Wichtige Grundpfeiler dieser Zusammenarbeit sind Vertrauen, Wertschätzung, gegenseitiger Respekt, Transparenz und Offenheit. Sonst kann keine gemeinsame Erziehungsarbeit geleistet werden. Der Austausch mit Ihnen sollte immer möglich sein, so dass wir uns zum Wohle des Kindes evtl. besprechen können.

Dies ist möglich durch:

- ☞ Eingewöhnungsgespräch (nach Abschluss der Eingewöhnung)
- ☞ Tür- und Angelgespräche (beim Bringen und Abholen)
- ☞ Entwicklungsgespräch (1x im Jahr - Wo steht das Kind?)
- ☞ Abschlussgespräch (bei Wechsel in den Kindergarten)
- ☞ Gespräche nach Bedarf (bei Fragen, Unterstützung, Sorgen...)
- ☞ Informeller Austausch (per App)
- ☞ Elternabende (z. B. Elternbeiratswahl, Kennenlernnachmittag)

5.2.7. Mitgestaltung der Eltern

Eltern haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten mit einzubringen und sich aktiv in der Kita zu beteiligen. Sie können bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern helfen und den Elternbeirat bei dessen Aktionen unterstützen.

Sie haben die Möglichkeit zur Mitgliedschaft im Förderverein Vefke e.V.

5.2.8. Teamarbeit

Wir, das Krippenteam legen großen Wert auf Offenheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre. In Teamsitzungen tauschen wir uns 14- tägig aus, um gemeinsam den Krippenalltag zu gestalten und Fallbesprechungen durchzuführen. Die Pädagog*Innen haben Vorbereitungszeit, um u.a. pädagogische Angebote zu planen, Beobachtungsbögen auszufüllen, Elterngespräche zu führen.

5.2.9. Qualitätssicherung

Die Qualität in einer Kindertagesstätte wird dadurch gesichert, dass Kriterien festgelegt werden, die es ermöglichen, für die Kinder und Eltern das Beste zu tun. Diese werden in regelmäßigen Abständen überprüft:

Dies geschieht in unserer Kindertagesstätte wie folgt:

- ☞ Regelmäßige Teamsitzungen
- ☞ Kontinuierliche Überarbeitung der Konzeption
- ☞ Miteinbeziehung der Eltern
- ☞ Reflexion der eigenen Arbeit und gegebenenfalls Korrekturen

6. Schlusswort

Es freut uns, dass wir Ihnen unsere Konzeption vorstellen durften. Wir hoffen, dass wir Ihnen Einblicke in unsere pädagogische Arbeit geben konnten.

Unsere Konzeption ist nichts Feststehendes, sondern wird regelmäßig überarbeitet, um die Standards unserer Pädagogik zu halten bzw. zu verändern und um den Kindern eine gute Pädagogik bieten zu können.

Wir wünschen Ihnen und uns ein gutes Gelingen und eine schöne Zeit.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Das Team der Kinderkrippe